

kennen sollten. Sein Leben auf dieser Erde diente nur dazu, uns verständlich zu machen, was im Herzen Gottes ist. Wie Jesus ist, so ist auch Gott. Seine Handlungsweise offenbart die Haltung Gottes zu uns Menschen.

Einmal kam ein Aussätziger zu Jesus, flehte ihn an und sprach zu ihm: „Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. Jesus aber, innerlich bewegt, streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach zu ihm: Ich will, sei gereinigt.“ Wir würden einen Aussätzigen nicht anfassen wollen und denken, ein Wort von Jesus hätte genügt, um ihn zu reinigen, aber Jesus streckte auch noch seine Hand aus und rührte ihn an. Gott streckte seine Hand aus, als ob er sagen wollte: „Warum wollt ihr nicht zu mir kommen? Sobald ihr nur auf mich zukommt, strecke ich meine Hand aus, um

euch zu berühren!“ Welch ein Mitgefühl hat Gott mit uns Menschen! Er liebt uns!

W. Nee

Gott hat es uns so einfach gemacht, mit ihm in Berührung zu kommen. Es kann durch ein Gebet wie dieses geschehen:

„Herr Jesus, ich danke dir für das, was du für mich getan hast. Ich möchte auch geheilt werden, reinige mich von all meiner Sünde und Schuld. Herr Jesus, komm in mein Herz und fülle mich mit dir! Amen.“



Eine wahre Geschichte

Vor etlichen Jahren hatte ich mich an einen Ort in den Bergen Südchinas zurückgezogen, um mich zu erholen. Dort genoss ich besonders die Schönheit der Natur und erfreute mich daran, die kleinen, flinken Vögel zu beobachten, wie sie hier so frei und unbeschwert umherflogen.

Eines Tages saß ich in meinem Schaukelstuhl am Fenster und mein Blick fiel auf eine Schar kleiner Sperlinge, die draußen im Garten begierig einige übriggebliebene Brosamen aufpickten. Ihr Anblick fesselte mich. Ich wollte aufstehen, um ihnen noch mehr Brot zu geben.

Aber als ich mich ihnen näherte, schreckten sie auf und flogen davon, und als ich wegging, kamen sie wieder zurück. Ich hatte überhaupt keine Absicht, sie zu fangen oder ihnen irgendetwas anzutun. Ich wollte nur, dass sie zu mir kommen und ihr Hunger ganz gestillt wird.

Wie schön wäre es, wenn ich unter ihnen sein könnte und sie in meiner Nähe bleiben würden. Aber ich konnte ihnen nicht vermitteln, was in meinem Herzen war. Sie flogen einfach weg von mir. Dann kam mir der Gedanke: Ich müsste ihre Sprache sprechen, denn nur dann könnten sie mich verstehen. Ach, wenn ich mich doch in einen Sperling verwandeln könnte, um ihnen gleich zu sein. Als ihresgleichen könnte ich ihnen meine Absicht mitteilen und sie würden mich nicht mehr missverstehen.

Bei all diesen Gedanken ging mir etwas auf. Es geht Gott genauso mit uns: Er liebt uns, und er möchte, dass wir zu ihm kommen. Aber wir verstehen ihn nicht. In Gottes Wort lesen wir, dass Gott seit Vorzeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu uns Menschen geredet hat durch die Propheten, um uns verständlich zu machen, wie sehr er uns liebt. Und doch konnten wir ihn nicht

begreifen. Gott hatte keinen anderen Weg, als selbst auf die Erde zu kommen und ein Mensch zu werden. Von diesem Menschen, nämlich Jesus, haben wir schon oft gehört. Wenn ich mich in einen Vogel verwandelt hätte, würdet ihr sagen, ich hätte mich erniedrigt. Gott wurde Mensch; er hat sich noch viel mehr erniedrigt. Ja, der allmächtige Gott wurde ein Mensch wie du und ich – Welch eine Erniedrigung! Als der Schöpfer des ganzen Universums entäußerte er sich selbst und nahm Menschengestalt an – Welch eine Liebe! Sein ganzes Leben lang und in allem, was er auf dieser Erde tat, hat Jesus die Liebe Gottes zu uns Menschen offenbart. Wenn wir sein Leben betrachten, werden wir feststellen, dass Jesus nicht nur ein guter Mensch war, sondern dass er Gott selbst ist, in der Gestalt des Menschen. Wir dachten vielleicht, dass Gott uns bestrafen will, aber er wurde Mensch, damit wir ihn